

Unruhenachrichten

Hier werden Momente des Angriffs, der Sabotage und der Wiederaneignung von Überlebensmitteln gesammelt. Der Staat und die Medien versuchen oft Akte des Widerstands und der Revolte zu verheimlichen oder zu verdrehen, damit sich diese nicht so leicht massenhaft ausbreiten können. Viele dieser Akte „schafften“ es nie in die Medien, einiges davon wird uns mündlich zugetragen, anderes ist zu sehen, wenn man sich mit offenen Augen und Ohren durch die Stadt bewegt. Wir finden es daher wichtig, eine eigene Dokumentierung zu kreieren – wenn du irgendwo etwas entdeckst, was in diese Spalte passen könnte, lass es uns zukommen.

Diebe nach Angriff auf Polizei in Haft

Ein Denunziant verständigte am 19.06. die Polizei in einem Geschäft in Wien Neubau. 2 Männer steckten Waren ein und verließen den Laden ohne zu bezahlen. Als die Polizisten die beiden stellen wollen, attackieren sie die Kibera und verletzen einen so schwer, dass dieser für zwei Wochen seinen Dienst nicht weiter versehen konnte. Leider sind die beiden in Haft...

Angriff auf Parksheriff mit Bierflaschen

Weil er einer Autobesitzerin eine Parkstrafe verpassen wollte, bewarf diese ihn mit leeren Bierflaschen. Der Parksheriff musste flüchten...

Überfall auf Immobilienbüro

Am 25.06. überfielen 2 Maskierte ein Immobilienbüro in Ottakring und erbeuteten Bargeld, sowie Gold- und Silbermünzen. Sie konnten unerkannt flüchten. Glückwunsch!

Wettkabine ausgeräumt

Bereits am 23.12.2014 brachen Unbekannte die Geldlade einer Wettkabine auf und fladerten den Inhalt. Die Bullen haben keine Ahnung, wer es gewesen sein könnte...

Bisse für Polizisten

Ende Juni kam es zu einem Streit zwischen einem Autofahrer und einem Parksheriff. Dieser rief die Kiberei, weil der Fahrer des Autos aggressiv gegenüber ihm auftrat. Als die Polizei eintrifft und den jungen Mann festnehmen will, wehrt sich dieser entschlossen, schlägt um sich und beißt einem der Bullen ins Bein. Er ist nicht geständig und verweigert die Aussage. Gut so!

Erfolgreicher Bankraub in Wien Landstraße

Anfang Juli betritt ein Mann mit einer Pistole ein Bankinstitut und fordert Geld. Anschließend kann er unerkannt flüchten, die deppaten Kibera suchen wahrscheinlich noch immer nach ihm...

Und noch mal: Banküberfall in Meidling erfolgreich

Am 07.08. wird eine Bank in Meidling überfallen, die Täterin erbeutet einen 5-stelligen Euro-Betrag. Glückwunsch!

Radarfalle gesprengt

Am 15. August sprengten Unbekannte mit einem noch unbekanntem Sprengstoff eine Radarfalle in Langen bei Bregenz. Das komplette Ding flog in die Luft, der Sachschaden beträgt über 70 000 Euro. Geschnappt wurde niemand. Sabotage gegen jede Polizei-Infrastruktur!

Vermeintlicher „Drogendealer“ attackiert Polizisten

Als Mitte August zwei Polizisten einen Jugendlichen festnehmen wollen, weil dieser angeblich Drogen verkauft haben soll, rastet dieser aus und schlägt die beiden Bullen ins Gesicht und in den Brustbereich. Erst nach Eintreffen der Verstärkung kann er festgenommen werden. Die Bullen wurden bei dem Einsatz verletzt.

Gehaltsverhandlung mal anders

Mitte August: Weil der Chef in einem Lokal in der Donaustadt seinem Angestellten nicht mehr Lohn zahlen wollte, zündete dieser in der Nacht nach den Verhandlungen einfach das Lokal an. Leider konnte er überführt werden und sitzt nun in Haft...

Tresor mit Schubkarre abtransportiert

Unbekannte brachen in der Nacht zum 17.08. in ein bekanntes Hotel in Vorarlberg ein, rissen einen Tresor aus der Verankerung und transportierten das gute Stück (Inhalt: knapp 10 000 €) mit der hoteleigenen Schubkarre ab. Niemand geschnappt.

Nazis beworfen

Als Mitte August Nazis des internationalen „Blood & Honour“ – Netzwerkes Wien einen Besuch abstatten, wird ihr Reisebus mit Farbe eingedeckt. Weitere Versuche, die Nazis körperlich aufzumischen scheiterten leider an der Präsenz der Bullen.

Parolen gegen Gefängnisse

In der letzten Zeit sind vermehrt Schriftzüge in der Umgebung des Häfns Josefstadt augetaucht, offenbar mit einer handelsüblichen Farb-Spraydose aufgetragen ... Unter anderem „Kein Häfn für niemand“ und „Die Feinde der Freiheit sind die unseren!“.

Wahlplakate geklaut

Seit Wochen werden in Linz regelmäßig Wahlplakate (FPÖ) geklaut. Die FP hat eine Belohnung von 100 € angekündigt für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen. Nun hat ein Denunzianten-Bürger einen der Vandalen fotografiert, er konnte dadurch von den Bullen ausgeforscht werden. Die FPÖ „bietet“ dem Dieb nun an, beim Aufhängen neuer Plakate zu helfen – sonst bekommt er eine Strafanzeige... Kein Pardon für Denunzianten und Möchtegern-Bullen!

Tschick-Automat geknackt

In Favoriten öffnen Jugendliche einen Automaten und bedienen sich der Zigaretten und des Geldes...

Plakate und Pickerl gegen die Wahlen

Seit Wochen tauchen im gesamten Stadtgebiet immer wieder Plakate und Pickerl auf, die sich gegen die Wahlen richten und zum Angriff aufrufen

Wiener Linien vor die U-Bahn schubsen!

Nachdem die Preise für den öffentlichen Verkehr seit Jahren immens ansteigen und auch die Strafen fürs „Schwarzfahren“ in unermessliche Höhen (aktuell 100 €, eine Erhöhung auf 150 € ist im Gespräch!) steigen, stellt sich für uns ambitionierte Dauer-Gratis-FahrerInnen die Frage, wo das alles noch hinführen wird und wie wir uns gegen diese Entwicklungen stemmen können.

Dass wir die „Beförderungsbedingungen“ der Wiener Linien und alles, was damit zusammenhängt, nicht akzeptieren, setzen wir als bekannt voraus. Niemand sollte für irgendetwas bezahlen müssen, erst recht nicht für Grundbedürfnisse wie die tägliche Fortbewegung.

Allerdings stellen wir auch keine Forderung an irgendwen, beispielsweise dass öffentliche Verkehrsmittel doch für Alle gratis sein sollten – wir setzen diese Überlegung einfach für uns selbst in die Tat um, denn wir treten in keinen Dialog mit jenen, die uns unterdrücken wollen und betteln nicht um Erlaubnis, wir ziehen es vor, zu kämpfen und für uns selbst zu handeln.

Das Problem : Vereinzelung

Bei nahezu jeder Kontrolle, die ich in den letzten Jahren mitbekommen habe, hat sich niemand der Umstehenden eingemischt und ist den KontrolleurInnen auf die Nerven gegangen. Eher selten so scheint es, kommt es vor, dass den Arschlöchern ein Schnippchen geschlagen wird und sich Einige oder Einzelne aus der Affäre ziehen können. Jedoch zeigt die Erfahrung, dass die meisten KontrolleurInnen sehr gestresst reagieren, wenn man sie verbal und/oder physisch angeht, die größten Effekte erzielten jene Zeitgenossen, die sich als Gruppe gemeinsam einer Kontrolle stellten. Man munkelt, es soll auch schon Situationen gegeben haben, in denen ganze U-Bahn-Waggons sich gegen die Kontrolle aufgelehnt haben und die Kontrolleure den Zug rückwärts wieder verlassen mussten. Meiner Meinung nach sollten diese Leute so oft wie es nur irgendwie geht eine Abreibung erhalten, die sich gewaschen hat.

Über die Arbeitslosigkeit...

... wird in den Medien pausenlos berichtet. Schreckensszenarien werden an die Wand projiziert, dass die Anzahl der Arbeitslosen unentwegt steigen würde und dass es Aufgabe „von uns allen“ sei, etwas dagegen zu unternehmen und dem Sozialschmarozertum entgegenzutreten.

Dass Arbeitslosigkeit allerdings eine vom kapitalistischen System produzierte und in dieser Logik absolut notwendige Angelegenheit ist, wird meist verschwiegen. Denn ebenso, wie es die Arbeitenden für die Aufrechterhaltung der beschissenen Umstände braucht, braucht es auch die Kehrseite, eben die Arbeitslosen. Zum Einen als Abschreckungsmaßnahme, um den ArbeiterInnen zu zeigen, dass es immer noch schlimmer geht und sie brav hackln sollen und nicht aus der Reihe tanzen. Und andererseits, um eine gewisse Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu kreieren, damit eben Arbeit ein knappes „Gut“ bleibt, um das es zu konkurrieren gilt – auch wenn das heißt, für wenig Geld jeden Drecksjob anzunehmen, denn schließlich gibt es ja nicht genug Arbeit für alle...

Nun will ich jedoch nicht behaupten, dass die individuelle Lösung für manch arbeitslosen Menschen das Beziehen von Leistungen des AMS sein soll, auch wenn das im Einzelnen recht gut zu funktionieren scheint. Jedoch nicht, weil ich denke, dass es falsch wäre, dieses Geld zu beziehen, sondern viel eher, weil man sich dadurch vom Staat abhängig macht und auf eine gewisse Art ein Rädchen wird im Arbeitsmarkt – wenn auch ein „kleineres“. Meiner Meinung nach sollte die Beschaffung der nötigen Mittel zum Leben außerhalb der Kategorien „Arbeit“ und „Arbeitslosigkeit“ stattfinden, was nach den herrschenden Gesetzen logischerweise als „illegal“ gebrandmarkt wird, was aber durchaus ein direkter und unvermittelter Angriff gegen das Konzept des Eigentums sein kann.

Wie dem auch sei, es bewegt sich gerade Einiges im Hinblick auf die Arbeitsumstände...

Umstrukturierung des AMS

Wie den Medien zu entnehmen ist, wird die komplette Struktur des Arbeitsmarktservice in Wien bis Anfang Jänner 2016 umgestellt. Das heißt es werden verschiedene Datenbanken neu erstellt bzw. zusammengelegt (z.B. Sozialamt und AMS), um ein dichteres Kontrollnetz und mehr Schikanen für Arbeitslose zu ermöglichen. Konkret heißt das auch, dass die Infozonen in den meisten AMS-Geschäftsstellen aufgegeben werden und dafür mehr

Achtet nur darauf, dass die meisten Züge und Bahnsteige mittlerweile videouberwacht sind – oft reicht eine ins Gesicht gezogene Kappe oder im Winter ein Schal, um sich vor den Kameras unkenntlich zu machen.

Eingreifen gegen Kontrollen von Bullen, Securities und Ticket-KontrolleurInnen! Lasst eure FreundInnen nicht allein!

Eine mögliche Konsequenz: Knast

Wenn das Abhauen oder Entgehen einer solchen Kontrolle nicht möglich ist, heißt das in der Regel, dass die 100 € Strafe bezahlt werden müssen – innerhalb von 3 Werktagen. Dass Viele diese große Summe nicht in so kurzer Zeit parat haben, dürfte auch verständlich sein. Wenn also nicht bezahlt werden kann, hetzen dir die Wiener Linien Inkasso-Büros und Gerichtsvollzieher auf den Hals, was erstens zusätzliche Kosten verursacht und zweitens extrem lästig ist. Oft kommt der Gerichtsvollzieher direkt zu dir nach Hause und versucht, deine „Wertgegenstände“ zu pfänden. Die letzte Konsequenz des ganzen Debakels ist jedoch die „Ersatzfreiheitsstrafe im Falle der Uneinbringlichkeit“, kurz: Keine Kohle? Häfn!


Ich frage mich, was ist das für eine Welt, in der Leute

eingeknastet werden, weil sie ein ohnehin verfügbares öffentliches Verkehrsmittel benutzt haben ohne dafür zu bezahlen? Ist das eine lebenswerte Umgebung? Sicher nicht! Ich möchte nicht in einer Gesellschaft leben, die so ein Elend produziert und wo die Meisten einfach stillschweigend zusehen oder das Ganze auch noch abfeiern.

Was wäre wenn...

...wir uns das nicht mehr länger gefallen lassen und bei jeder Kontrolle den Arschlöchern die Hölle heiß machen würden? Gemeinsam mit anderen dafür sorgen, dass niemand kontrolliert wird, dass niemand Strafen bekommt und dass diejenigen, die uns nach Ticket oder Pass fragen, ihr blaues Wunder erleben?

 Sabotage an den Ticketautomaten!

 Kontrolleuren auf die Fresse!



persönliche „BetreuerInnen“ eingesetzt werden, sodass lange Spannen ohne Kontrolltermine vermieden werden können und mehr Druck auf Arbeitslose (und aufgrund der Angst vor Arbeitslosigkeit auch auf Arbeitende) ausgeübt wird.

Wir sollen uns also vor der Zukunft anscheissen und – auch wenn die Entlohnung gerade schlecht aussieht – jeden Scheiß-Job annehmen.

Die Zeiten sehen also beschissen aus ... Jedoch möchte ich gerade jetzt den Gedanken von Vorhin mit der anderweitigen Beschaffung von Mitteln des täglichen Lebens nocheinmal aufgreifen. Wenn uns die Herrschenden diese Mittel durch mehr Kontrollen und den Ausbau des repressiven Systems vorenthalten wollen, müssen wir uns dagegen zur Wehr setzen und zur Attacke übergehen.

Es gibt viele Möglichkeiten, ohne Arbeit ein gutes Leben zu führen. Das wichtigste dabei ist, sich mit FreundInnen gemeinsam darum zu kümmern, dass alle genug haben. Das macht mehr Spaß, man lernt sich auf ganz neue Arten und Weisen kennen und es bildet evtl. die Grundlage für weitere Aktionen gegen diese Welt der Ausbeutung und Unterdrückung. Dazu braucht es nur ein paar Funken Fantasie und Kreativität...

Die Umstrukturierung der AMS-Geschäftsstellen ist übrigens noch nicht vollständig abgeschlossen, was uns natürlich weitere Möglichkeiten im Kampf bietet.

Wir jedenfalls werden nicht untätig zusehen, wie uns täglich die Zeit unseres Lebens geklaut wird und wir Tag für Tag älter werden, ohne unsere Träume und Wünsche realisieren zu können!

Wir sind keine SklavInnen, wir sind Dynamit!

Für Kritik, Anregungen, Textbeiträge, Unruhenachrichten, usw. schreibt uns:
unruheherd@riseup.net